

LICA

id.

~~Philol. et Critica~~
~~Y Lingua German. et Septentr. 402.~~

Linguae occid. 270.

3

D. Martin Luthers seel.
kleiner
Katechismus /
Auf sonderbare Verordnung
Der gesambten Stände des Marggraffthums
Ober - Lausib /
von Land und Städten,
in die Wendische Sprache
übersetzet/
Und nunmehr zum gemeinen Gebrauch
Der Evangelischen Ober - Lausib-
schen Kirchen/
in öffentlichen Druck gegeben.



Budisin / verlegts David Richter.

Drucks, Gottfried Gottlob Richter, 1720.

D. 9
D.
die
ho
li
g
n
d
DEO
&
ECCLESIAE
Sacrum.



Borrede/

D. Martinus Luther/ allen freuen
frommen Pfarr- Herren und Predi-
gerin: Gnade Barmherigkeit u. Frie-
de in Christo IESU unserim HERRN.



E Jesen Catechismum oder
Christliche Lehre in solche kleine
schlechte Form zu stellen, hat
mich gezwungen und gedrungen
die flagliche Noth, so ich neulich erfahren
habe, da ich auch ein Visitator war. Hilff
lieber GOT, wie manchen Jammer hab ich
gesehen, daß der gemeine Mann doch gar
nichts weiß von der Christlichen Lehre, son-
derlich auf den Dörffern, und leider! viel
Pfarrherren fast ungeschickt und untüchtig
sind zu lehren, und sollen doch alle Christen
heissen, getaufft seyn, und der H. Sacrament
genieissen, können weder Vater Unser, noch
den Glauben/ oder Zehn Gebot, leben
dahin wie das Viehe, und die unvernünfti-
gen Säue. Und nu das Evangelium kom-
men ist, dennoch fein gelernet haben, aller-
Freyheit meisterlich zu missbrauchen.

A 2

O ihr

Vorrede.

O ihr Bischöffe! was wolst ihr doch Christo immermehr antworten, daß ihr das Volk so schändlich habt lassen dahin gehen, und euer Ambt nicht einen Augenblick beweiset, daß euch alles Unglück fliehe, gebietet einer-
jen Gestalt, und treibet auf euer Menschen
Gesetz, fraget aber dieweil nichts darnach, ob
sie das Vater Unser, Glauben, Zehn Gebote,
oder einiges Gottes Wort können, Ach
und Wehe über euren Hals ewiglich.

Darum bitte ich um Gottes Willen,
euch alle meine lieben Brüder, so Pfarrherren
und Prediger sind, wollet euch eures Ambs
von Herzen annehmen, euch erbarmen über
euer Volk, das euch befohlen ist, und uns
helfen den Catechismus in die Leute, sonder-
lich in das junge Volk bringen, und welche
es nicht besser vermögen, diese Tafel und
Form für sich nehmen, und dem Volk von
Wort zu Wort fürbilden, nehmlich also:

Auffs Erste, daß der Priester vor allen
Dingen sich hüte, und meide mancherley oder
allerley Texte und Form der Zehn Gebote,
Glauben, Vater Unser, der Sacrament, &c.
Sondern nehme eine Form für sich, darauf er
bleibe, und dieselbige immer treibe, ein Jahr
wie das andere, denn das junge und albere
Volk

Vorrede.

Volk muß man mit einerley gewissen Text und Form lehren, sonst werden sie gar leicht irre, wenn man heute so, und über ein Jahr so lehret, als wolte man es bessern, und wird daß mit alle Mühe und Arbeit verloren.

Das haben die lieben Väter auch wohl gesehen, die das Vater Unser, Glauben, Zehn Gebot, alle auf eine Weise haben gebrauchet. Darum sollen wir auch bei dem jungen und einfältigen Volk solche Stücke also lehren, daß wir nicht eine Syllaben verrücken, oder ein Jahr anders denn das andere fürhalten, oder fürsprechen. Darum erwehle dir, welche Form du wilt, und bleibe darbei ewiglich. Wenn du aber bei den Gelehrten und Verständigen predigen sollst, so magst du deine Kunst beweisen, und die Stücke so bundfräuf machen, so meisterlich drehen, als du kannst. Aber bei den jungen Volcke bleibe auf einer gewissen und einigen Form und Weise, und lehre sie fürs allererste diese Stücke: Nemlich, die Zehn Gebot / Glauben / Vater Unser sc. nach dem Text hin von Wort zu Wort, daß sie alles nachsagen können, und auswendig lernen.

Welche aber nicht lernen wollen, daß man denselbigen sage, wie sie Christum ver-

A 3

leugnen,

Vorrede.

Ieugnen, und keine Christen sind, sollen auch nicht zum Sacrament gelassen werden, kein Kind aus der Tauffe heben, auch kein Stück der Christlichen Freyheit brauchen, sondern schlecht dem Pabst und seinen Officialen, darzu dem Teufel selbst heimgeweiset seyn. Darzu sollen ihnen die Eltern und Haufz-Herzen Essen und Trincken versagen, und ihnen ansagen, daß solche rohe Leuthe der Fürst aus dem Lande jagen wolle, &c.

Denn wiewohl man niemand zwingen kan noch soll zum Glauben, so soll man doch den Haussen dahin halten, und treiben, daß sie wissen, was recht oder unrecht ist bey denen, bei welchen sie wohnen, sich nehren und leben wollen. Denn wer in einer Stadt wohnen will, der soll das Stadt-Recht wissen und halten, das er genießen will, Gott gebe, er glaube, oder sei im Herzen für sich ein Schalck oder Bube.

Zum Andern, wenn sie den Text wohl können, so lehre sie denn hernach auch dem Verstand, daß sie wissen, was gesagt sey. Und nun abermahl für dich dieser Tafel Weise, oder sonst eine kurze einige Weise, welche du wilt, und bleibe darbei, und verrücke sie mit keiner Syllaben nicht, gleichwie vom Text ißt gesagt
ist

Vorrede.

ist, und nimm dir die Weil darzu, denn es ist nicht noth, daß du alle Stücke auf einmahl fürnehmest, sondern eins nach dem andern. Wenn sie das erste Gebot zuvor wohl verstehen, darnach nimm das andere für dich, und so fort an, sonst werden sie überschüttet, daß sie keines wohl behalten.

Zum Dritten, wenn du sie nun solchen kurzen Catechismus gelehret hast, alsdenn nimm den grossen Catechismus für dich, und gieb ihnen auch reichern und weitern Verstand, daselbst streich ein ieglich Gebot, Bitte und Stück aus, mit seinen mancherley Werken, Nutz, Frommen, Fahr und Schaden, wie du das alles reichlich findest in so viel Büchlein davon gemacht, und insonderheit treibe das Gebot und Stück am meisten, das bei deinem Volk am meisten Noth leidet: Als das siebende Gebot vom Stehlen must du bei Handwerckern, Händlern, ja auch bei Bauern und Gesinde heftig treiben. Denn bei solchen Leuten ist allerley Untreu und Dieberey groß. Item das vierde Gebot must du bei den Kindern und gemeinen Mänt treiben, daß sie still, treu, gehorsam, friedsam seyn, und immer viel Exempel aus der Schrifft, da Gott solche Leute gestraft, und gesegnet hat, einführen. Insonderheit treibe auch da-

A 4

selbst

Vorrede.

selbst die Obrigkeit und Eltern, daß sie wohl regieren und Kinder ziehen zur Schulen, mit Anzeigung, daß sie solches zu thun schuldig sind, und wo sie es nicht thun, welche eine verfluchte Sünde sie thun, denn sie stürzen und verwüsten damit heylde Gottes und der Welt Reich, als die ärgsten Feinde beyde Gottes und der Menschen. Und streiche wohl aus was für greulichen Schaden sie thun, wo sie nicht helffen Kinder ziehen, zu Pfarrherren, Predigern, Schreibern, ic. Daß Gott sie schrecklich darum straffen wird, denn es ist die Noth zu predigen. Die Eltern und Obrigkeit sündigen iezt hierinnen, daß nicht zusagen ist: Der Teufel hat auch ein grausames damit im Sinne.

Zuletzt, weil nun die Tyrannen des Pabsts ab ist, so wollen sie nicht mehr zum Sacrament gehen, und verachtens. Hier ist aber Noth zu treiben, doch mit diesem Bescheid, wir sollen niemand zum Glauben oder Sacrament zwingen, auch kein Gesetz, Zeit oder Stäte bestimmen, aber also predigen, daß sie sich selbst ohne unser Gesetz dringen, und gleich uns Pfarrherren zwingen, das Sacrament zu reichen, welches thue man also, daß man ihnen sage, wer das Sacrament nicht sucht oder

Vorrede.

oder begehret, zum wenigsten einmahl oder viere des Jahres, da ist zu besorgen, daß er das Sacrament verachte, und kein Christ sei, gleichwie der kein Christ ist, der an das Evangelium nicht gläubet oder es höret, denn Christus spricht nicht, solches lasset, oder solches verachtet, sondern solches thut, so oft ihrs trincket ic. Er will es warlich gethan, und nicht allerdings gelassen und verachtet haben, solches thut, spricht er:

Wer aber das Sacrament nicht groß achtet, das ist ein Zeichen, daß er keine Sünde, kein Fleisch, keinen Teufel, keine Hölle hat, das ist, er gläubet feines, ob er wohl bis über die Ohren drinne stecket, und ist zwiefältig des Teufels. Wiederum so bedarf er auch keiner Gnade, Leben, Paradies, Himmelreich, Christus, Gottes, noch einiges Gutes, denn wo er gläubete, daß er so viel Böses hätte, und viel Gutes bedürfste, so würde er das Sacrament nicht so lassen, darinnen solchem Übel geholfen, und so viel Guts gegeben wird. Man dürfste ihn auch mit feinem Gesetz zum Sacrament zwingen, sondern er würde selbst gelauffen kommen, sich selbst zwingen, und dich dringen, daß du ihm müssest das Sacrament geben.

A 5

Dar-

Vorrede.

Darum darfst du allhie kein Gesetz stellen , wie der Pabst, streich nur wohl aus den Nutz und Schaden , Noth und Frommen, Fahr und Henl,in diesem Sacrament, so werden sie selbst kommen , ohne dein Zwingen. Kommen sie aber nicht, so laß sie fahren , und sage ihnen, daß sie des Teufels sind, die ihre grosse Noth und Gottes gnädige Hülfe nicht achten noch fühlen. Wenn du aber solches nicht treibest, oder machest ein Gesetz oder Gifft daraus, so ist deine Schuld , daß sie das Sacrament verachten. Wie solten sie nicht faul seyn, wenn du schläffest und schweigest?

Darum siehe drauff, Pfarrherr und Prediger! unser Ambt ist nun ein ander Ding worden, denn es unter dem Pabst war , es ist nun Ernst und heilsam worden. Darum hat es nun vielmehr Mühe und Arbeit , Fahr und Anfechtung, dazu wenig Lohn und Dank in der Welt. Christus aber will unser Lohn selbst seyn, so wir treulich arbeiten Das helfe uns der Vater aller Gnaden , dem sei Lob und Dank in Ewigkeit,durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Vorbe-

Berbericht/ an den Christlich- gesinnten Leser.

Es Catechismi Nothwendigkeit und Nutzbarkeit hat so wohl am allerdeutlichsten der Hocherleuchtete Verfasser der Epistel an die Hebräer ausgedrückt/ wenn er solche cap. V. v. i. der Milch vergleicht: Denn wie kein Zweifel ist/ er meyne durch diese Milch die prima rudimenta Christianismi und die einfältige Catechismus- Lehre , wie sie aus den reinen Strömlein des seeligmachen Wortes Gottes herfließt, alldieweil er selbige der starken Speise entgegen setzt/ und saget: diese Milch gehöre den iungen Kindern zu, die unerfahren sind in dem Wort der Gerechtigkeit/ das ist: Denen die von dem Verlust und Wiederbringung der Gerechtigkeit, die für Gott gilt, und in der Erkānniß Christi aus dem Christlichen Glauben bestehen entweder gar nichts/ oder nicht genug wissen/ so ist es freylich an dem , daß die Catechismus- Milch nöthig/weilen die Menschen das Leben/ das aus Gott ist, und ihnen in der heiligen Taufe mitgetheilet worden, ohn dieser Milch nicht be-

Vorbericht.

behalten könnten, sondern als allzuzeitig von ihren Müttern entwehnte Kindlein ohne Milch, ehe sie die starcke Speise vertragen lerneten, verschmachten müsten; Es ist diese lautere Milch auch nützlich, alldieweil die vorgemeldeten geistlich gezeugten jungen Kinder durch diese Catechismus-Lehre, als die allerkräftigste Milch genähret, gestärcket, vollbereitet, und gekräfftigt werden, daß sie wachsen in der Erkāntniß Gottes, und gestärcket werden mit aller Kraft.

Aus dieser Nothwendigkeit und Nutzbarkeit erhellet denn, daß Lehrer und Prediger als geistliche Ammen, und nicht weniger die Eltern, die da in ihren Kindern das geistliche Wachsthum so sehr, ja mehr, als das leibliche zu fördern verbunden, je mit solcher Brunst, ihnen, als treue Mütter ihren Säuglingen, ihre mit dieser heilsamen Lehre trieffende Brüste reichen, und hierdurch ihr Leben, Wachsthum und ewiges Heil fördern sollen. Dafern sie wegen der verwahrloßenden Nachlässigkeit (die sie traun mit keiner Entschuldigung, sie sey so scheinbar, als sie wolle, verdecken läßt für den Herrn, der den verflucht, welcher sein Werk läßig thut) nicht einsten das Fluch- und Verdammniss-Urtheil, als Seelen-Mörder, hören wollen.

Dessen haben uns Christlich erinnern, und was ihnen als Pflegern und Säug-Ammen der Christlichen Kirchen, hierinnen oblieget, zugleich rühmlich erfüllen wollen die hochlöbl Herren
Stans

Vorbericht.

Stände des Marggraftiumbs Ober-Lausig, von Land und Städten, wenn Sie uns Unten = genante den kleinen Catechismus des Herrn Lutheri in die Wendische Sprache haben übersetzen / und nunmehr, zum gemeinen Gebrauch der Evangelischen Kirchen dieses Landes, sorgfältig in Druck bringen lassen, damit hier durch dem gemeinen Volcke gedienet und wenn einerley Grund, Worte in den Catechetischen Unterrichtungen durchs ganze Land gebraucht würden / auch die Erbauung bey dem armen / einfältigen Wendischen Volcke desto mehr erfolgen möge.

Was nun wir zu dieser wendischen Version Deputirte, durch die Gnade Gottes, so in uns ist, hierbei gethan, wird der geneigte Leser in unser Vorrede über die Wendisch - vertirten Episteln und Evangelia finden / waraus wir nur dieses wenige Schema unserer Wendischen Schreib - und Lese - Art vorisko anziehen, und hieher setzen wollen welches sich also verhält:

s:ch		sch (von einander gesondert, und ohne zischen,) e. g. s:chowacʒ / auffheben.
sch		sch (mit einem harten zischen / e. g. scho- nowacʒ, das heist schonen.)
ʒ		sch (mit einem gelinden zischen) e. g. ʒonowacʒ das heist segnen.
dʒ		dsch (gelinde) dʒak, das ist Dank.
cʒ		tsch (harte) cʒakacʒ das ist warten. oe mehr

Vorbericht.

- e) soe mehrentheils, doch noch etwas stumpffer als das teutsche in Del Nadelohr ic. Manchmahl doch selten absonderlich aber in denen præfixis: we, fe, se, und welche Wörter daher componiret seyn, als sebracj, sesknucj, ic. wie das e in exempl, welches aus dem usu zu discerniren.
je, daß beyde Buchstaben zugleich aussgesprochen werden, da das e der principal. Buchstabe ist, das j aber nur absorbit wird.
- ej. e (gemein) in Eja, ego, Ehre, gehe, das bey aber auch das j zugleich mitbühret wird.
- i fin. ie meistentheils, welches am nechsten beschrieben worden, doch wird es an manchen Orten, als ein gemeines i ausgesprochen, muß man sich also nach der Lands-Art richten, und pecciret man in keinem.
- oh o oa, doch daß es zugleich ausgesprochen werde, e. g. to, das/wohn heraus.
- fin. oe, (wie oben im Anfange) doch daß es dem i in etwas näher komme.
- y
- j
- e. g. { tem, in singul. gen. neutr.
 { tym, in plur. gen. omn.

Gm übrigen behalten die andern, hier nicht specificirten Vocales & Consonantes ihren Lauf, wie in der Lateinischen und Teutschen Sprächen und

Vorbericht.

und werden die Wendischen Diphthongi aj, ej,
oj, uj, ja, je, jo, ju, nach dem Laut ihrer Buch-
staben, daraus sie bestehen, nur mit einander zu-
gleich pronunciret, und ist zu wissen, daß weil ab-
sonderlich der vor dem j stehende Consonans zu
dem drauff folgenden Diphthongo gehöret, er
mit demselben eine Sylbe mache, zum Exem-
pel: Diese Wörter

wes-e-lja, do=wo-je-rja, do-minje, po-ha-njo/
ksa spi-wa-nju, pla-wju ic.

müssen also, wie sie abgezeichnet seyn, buchstabi-
ret, und in dem Diphthongo das j gleichsam ab-
sorbiert, der daraufkommende Vocalis aber deut-
lich, doch mit dem j zugleich ausgesprochē werden.

Der gnädige und Barmherzige Gott,
von dem alles Medeyen herkommt, segne die-
se Milch, und mache sie heylsam und kräfftig,
das alle Lämmlein und Schäfflein der Heer-
de Christi dadurch wachsen, bis daß wir alle
hinankommen zu einerley Glauben und Er-
käneniß des Sohnes Gottes, und ein voll-
kommen Mann werden, der da sey in der
Masse des vollkommenen Alters Christi, dem
sey Ehre und Preis in Ewigkeit, Amen.

Budisin, am Tage Martini, 1692.

M. Paul. Prätorius, Archi-Diaconus ad S. Pet.

Tobias Zschünderly, Pastor Lohensis.

Joh. Christoph Crüger, Past. Milakalensis.

Georgius Matthæi, Pastor Colmensis.

Michael Rätze, Diac., ad S. Michaslis Budic.

Die



I.

Die Zehn Gebot.

Wie sie ein Haue - Vater seinem
Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Das I. Gebot.

Du solt nicht andere Götter
haben neben mir.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GÖTZE über alle Dinge
fürchten/ lieben und vertrauen.

Das II. Gebot.

Du solt den Nahmen deines
GÖttes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GÖTZE fürchten und
lieben / daß wir bey seinem Nahmen
nicht fluchen / schwören / zaubern / lügen
oder trügen : Sondern denselbigen in
allen Nöthen anrufen / beten / leben und
 danken.

Das III. Gebot.

Du solt den Fehertag hei-
ligen.

Was

Bože džesacj kasne!
Bože džesacj kasne!

I.

Bože džesacj kasne.

Kak je hospodar gmoju celdz
swjenu wuczicj derbi.

Priena kasn.

Th nederbisch druhich bohow
mjecj pschi-mni.

To je tak welje.

My so derbimy Boha wosche-
wsceho bojecj ho lubowacj/ a so jemu
dowjericj.

Druha kasn.

Th nederbisch mena twojeho
Boha nevuzitnje wuziwacj.

To je tak welje.

My so derbimy Boha bojecj a ho lu-
bowacj/ so byclimy pschi-jebo imeni ne-
swarli/ so nerobczili/ nekoslowai/ ne-
whali/ aniz neludali/ ale so ktemu same-
mu we-wschei nush-wolali a modlili/ jo
chwallili/ a so jemu džafowali.

Tricja kasn.

Th derbisch swjaty džen swja-
cicj.

B

To

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GÖTTE fürchten und lieben / daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten / sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das IV. Gebot.

Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe, und du lange lebst auf Erden /

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GÖTTE fürchten und lieben / daß wir unsre Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das V. Gebot.

Du sollt nicht tödten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GÖTTE fürchten und lieben / daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes Nöthen. /

Das VI. Gebot

Du sollt nicht Ehebrechen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GÖTTE fürchten und lieben /

To je tak welje.

Mu so derbium Boha bojecz / a ho
subowacz / so bydmy prijedovani a Boce
slowo nesazpili / ale to same sa- givare
dzerzali / radz / sluschi si a wuknuli.

Schwartota kasn.

Ty derbisch twojego Nana / a
twoju Macjer czechic / so so czi
derj poindze / a dolho ziwu budzesch
na-semi.

To je tak welje.

Mu so derbium Boha bojecz / a ho
subowacz / so bydmy naschich Star-
schich a Knezi nesazpili aniz nerostiwali
ale jich w-czechci mijeli / jtm sluzili / jich vo-
sluchali lubowali a welje do-nich dzerzali.

Pjata kasn.

Ty nederbisch mordoswacz.

To je tak welje.

Mu so derbium Boha bojecz / a ho
subowacz / so bydmy nascheniu blische-
mu na-jeho czieli zaneje zkode aniz
slosze neczinili / ale jemu pomhali / a
we-wschei czelnei nufu sluzili.

Shesta kasn.

Ty nederbisch hebracharstwanacz.

To je tak welje.

Mu so derbium Boha bojecz / a ho

4
ben / daß wir feusch und züchtig leben / in
Morten und Werken / und ein jeglicher
sein Geinahl lieben und ehren.

Das VII. Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das ? Antwort:

Wir sollen GÖTTE fürchten und lie-
ben / daß wir unsers Nechsten Geld oder
Gut nicht nehmen / noch mit falscher
Wahr oder Handel an uns bringen / son-
dern ihn sein Gut und Maßtrung heissen
bessern und behüten.

Das VIII. Gebot.

**Du solt nicht falsch Zeugniß
reden / wider deinen Nechiten.**

Was ist das ? Antwort:

Wir sollen GÖTTE fürchten und lie-
ben / daß wir unserm Nechsten nicht
falschlich belügen / verrathen / offier-
reden / oder bösen Leumund machen /
sondern sollen ihn entschuldigen / gu-
tes von ihm reden / und alles zum besten
kehren.

Das IX. Gebot.

**Du solt nicht begehrn deines
Nechsten Hauß.**

Was ist das ? Antwort:

Wir sollen GÖTTE fürchten und lieben /

5
subowac̄ / so bñdminy cziste a potſive
žitveni medli / a w-maudželsivi ho bes-
šobu subowali a čzeszili.

Sydmia kast.

Th nederbisch franuc̄.

To je tak welje.

My ſo derbimy Boha bojec̄ / a ho ſu-
bovac̄ / so bñdminy noschemu bliſchemu
jeho peneshy aby kublo nebrali / aniz sne-
prawei wehru aby pschetupenjom k-hebi
neczanuli / ale jemu jeho kublo a žitvonesz
pomhali polherſhec̄ a wobarnoitac̄.

Wosma kast.

Th nederbisch falžnje ſtwjetſic̄
pschec̄iwo twojemu bliſchemu.

To je tak welje.

My ſo derbimy Boha básec̄ / a ho
ſubowac̄ / so bñdminy naſcheho bliſche-
ho falžnje newobhali / nepſcheradzili /
ſo na-neho neſchitlodzili / aniz ho do-
hamke neneſli / ale ho ſamolwili / derj
wot-neho recželj / a wſchitko tħepſchemu
wobroc̄ili.

Džewjata kast.

Th nederbisch požadac̄ twojeho
bliſcheho domu.

To je tak welje.

My ſo derbimy Boha bojec̄ / a
B 3 ho

lieben / daß wir unserm Nächsten nicht mit Lust nach seinem Erbe oder Hause stehen / noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen / sondern ihm dasselbige zu behalten / förderlich und dienstlich seyn.

Das X. Gebot.

Du sollt nicht begehrēn deines Nächsten Weib / Knecht Magd/ Wief/ oder alles/ was sein ist.

Was ist das ? Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben / daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib Besinde oder Wief abspannen/ abdringen / oder abwendig machen sondern dieselbigen anhalten daß sie bleiben/ und thun was sie schuldhaft seyn.

Was saget nun GOTT von diesen Geboten allen ? Antwort:

Er saget also:

Ich der Herr dein Gott / bin ein engeriger Gott / der über die/ so mich hassen/die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern / bis ins dritte und vierte Glied: Aber denen/ so mich lieben und meine Gebot halten/ thue ich wohl in tausend Glied.

Was

7

ho lubowac̄ / so bydmy naschemu
blischemu sleznoſezu ſa - jeho herb-
ſtom aby domom neſtali / aniz ſa-
prawo na - ho nevſchinezli / ale / so by
to ſame ſchowal / jemu pomožni a
ſlužobni byli.

Djeſata kasn.

Th nederbiſch požadac̄ twojego
blischeho žone / wotroc̄ka / džowki /
ſkotu / a ničoho / ſchtož ieho je.

To je tak welje.

My ſo derbiuň Boha bojec̄ / a ho
lubowac̄ / so bydmy naschemu blischemu
jeho žonu / czeledž a ſcot nevupſchahali /
newotpſchiſtaſili / aby newořidžeržali / ale
tych ſamym napominali ſo bydli wostali /
a ſwjeru cžinili ſchtož cžiniež moju.

Schtoha prami Boh wot - wſchitkich
tych kasnów ?

Wontak prawi: Ja ton Knes
twoj Boh / ſym jeden ſurowy Boh /
kiž na - tymi / kotſi me hidžja / tych
ſtarſchich rjechi domahvnttam na-
ſich džecžimi hac̄ do - zecžeho a do-
ſchitworteho ſtawa: Thm pak / kiž me
lubuja / a moje kafne džeržja / cžinju
ja dobrotu hac̄ do - taufend ſtawow.

B 4

To

Was ist das? Antwort:

GDÆ dræuet zu straffen alle / die
diese Gebot übertreten/ darum sollen wir
uns fürchten für seinem Zorn / und nicht
wieder solche Gebot thun : Er verheisset
aber Gnade und alles gutes allen/die solche
Gebot halten/ darum sollen wir ihn auch
lieben / und vertrauen / und gerne thun
nach seinen Geboten.

II.) Der Glaube.

Wie ein Haß - Vater denselben seinem Ge-
sinde auffs einfältigste fürhalten soll.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an GDtt den Va-
ter/ Allmächtigen Schöpffer Him-
mels und der Erden.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube / daß mich GDtt geschaffen
hat samt allen Creaturen / mir Leib und
Seel / Augen / Ohren und alle Glieder /
Vernunft und alle Sinne gegeben / und
noch erhält / dar zu Kleider und Schuh / Es-
sen und Trincken / Haß und Hoff / Weib
und Kind / Acker / Vieh und alle Güter /
mit aller Nothdurft und Nahrung des
Leibes und Lebens reichlich und täglich
ver-

To je tak welje.

Boh rohse žtruffovacz wſchych/ kiz te
kasne pschestupja. Tehodla derbimy my
ſo bojecž psched jeho nitrom a pschecživo
taikum ka niam nečiniež. Bon pak lubl
nadu a wſchu dobrotu wſchitkim/kiz taife
kasne džeržja. Tehodla derbimy tejsb ho
lubowacž a ſo jemu dowjericž/ a radži
cžiniež po-jeho kasnach.

II.) Kžestianska Wjera.

Kak ju hospodar ſwoju cjeledž swieru wu-
cjež derbi.

Prjeni Artickel.

Wot-stworenja.

Ta wjerju do-Boha Wotza/
wschehomozneho Stworicžela ne-
neſow a ſemj.

To je tak welje.

Ta wjerju, ſo me Boh stworil je ſe-
wſchymi stworenami mi cžjelo a duschu/
wocži/wuschi/a wſchicke ſtawh/roſom a
wſchitke myſle dal je a hjescheze ſdžerži/
ktemu drastu a cžrijh/juſz a picž/kježu a
dwor/žonu a džjecži/ roblu/ ſkot/ a
wſcho kublo wobradži/ me ſe-wſhei po-
trebnosczu a žjivnosczu teho cžjela a ži-
wenja bohacži a wſchjedni wobſtara/

B 5

psche-

versorget/ und wider alle Fährlichkeit be-
schirmet/ und für allem Ubel behütet und
bewahret. Und das alles aus lauter Bä-
sterlicher Götterlicher Güte und Barmher-
igkeit / ohn alle mein Verdienst und
Würdigkeit: Das alles ich ihm zu dan-
cken und zu loben / und dafür zu dienen
und gehorsam zu seyn/ schuldig bin/ das ist
gewislich wahr.

Der Ander Artikel/
Von der Erlösung.

Und an JESUM Christum/ seinen
eingebohrnen Sohn/ unsern Herrn/
der empfangen ist von dem Heiligen
Geist/ gebohren von der Jungfrau
en Maria/ gelitten unter Pontio Pi-
lato/ gecreuziget/ gestorben und be-
graben/ niedergefahren zur Höllen/
am dritten Tage wieder auferstan-
den von den Todten / auffgefahren
gen Himmel / sitzet zur Rechten
Gottes/ des Allmächtigen Vaters
von dannen er kommen wird/ zu rich-
ten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube daß JESUS Christus war
haffiger Gott vom Vater in Ewigkeit
geboh-

pschečiwo-wschei strachosczi sachowa/ a
psched-wschitkem slem wobarnuje. A to
wschitko czini won sluteje Wožoweskeje
Boiskeje dobrote a ſmilnoscze/ bew-scheje
mojeje ſaflužbe a dostoinoſcze: Sa-to
wschitko ja ho jemu džakowacž/ ho diwa-
liež/jemu ſlužicž/ a ho poſluchacž winoſty
ſym. To je ſawjescji wjerno.

Druhj Article,
Wot-Wumozjenja.

A do-Gesom Kryſta jeho jenicž-
feho narodženeho Syna/ naſcheho
Knesa / kiz ho je podjal wot-ſwja-
teho Duchha/ narodžil ho wot-Kne-
žne Marije/ czerpil pod-Ponziom
Pilatom / kſchiz otwanh/ wumrel/ a
porebanh/ kheſi delj stupil/ na-zeči
džien ſasso stanul wot-mortwych
hohrestpil do-nebes/ ſejdži na-pra-
wizn Boha teho wscheboimozncho
Wotza/wotsal won pſchindž budže/
ſudžicž ſiwoych a mortwych.

To je tak welje.

Za wjerju/ so JESUS Kryſtus wjerny
Boh wot-Wotza we-wjecznosci porod-
ženy/

gebohren / und auch warhaftiger Mensch
von der Jungfrau Maria gebohren / sey
mein HErr / der mich verlohrnen und
verdammten Menschen erlöst hat / er-
worben / gewonnen von allen Sünden/
vom Tod / und von der Gewalt des Teu-
fels / nicht mit Gold oder Silber / son-
dern mit seinem heiligen cheuren Blut
und mit seinem unschuldigen Leiden und
Sterben auf daß ich sein eigen sey / und in
seinem Reich unter ihm lebe / und ihm die-
ne / in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und
Seligkeit / gleich wie er ist auferstanden
vom Tode / lebet und regieret in Ewig-
keit das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artikel,
Bon der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist/
eine heilige / Christliche Kirche / die
Gemeine der Heiligen / Vergebung
der Sünden / Auferstehung des Flei-
sches / und ein ewiges Leben / Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube / daß ich nicht aus eigener
Verunft noch Kraft an JEsum Chri-
stum meinen HErrn glauben / oder zu
ihm kommen kan: Sondern der Heilige
Geist

ženj;/ a tejsch wjerny Čzlowef wot-
Knežne Marije naredženy, je moj Knes/
kiz me ſhubeneho a ſatamaneho čzloweka
je wumol / warbowal / a dobul wot-
wichtich rjechow / wot-ſmiercze / a wot-
čertoivskeje moze / niz ſe- ſlotom aby
ſe-ſliebrom / ale ſe-ſwojej ſwiatej a dro-
hai Krwu / a ſe-ſwojem nesatwinowatem
čerpenjom a wumreczjom / ſo bých ſam
jeho / a we-jeho kraletiwi pod-nim žiwj
byl / a jemu ſlužil we-wjecznei praudo-
sczi / newinosczi a ſbožnosczi runj jako
won stanul je wot-ſmiercze / je žiwj a
kneži do-wjecznoscze / To je ſawieszy
wjerno.

Zecži Artickel, Wot-ſwjaczenja.

Ja wjerju do-ſwiateho Ducha/
jenu ſwjatu / Kžestiansku zjerkei/
ſromadžisnu tych ſwjatych / wodo-
wanj tych rjechow / hohrestawonj
teho čjela / a ſwjeczne živenj / Amen.

To je tak welje.

Ja wjerju / ſo ja ſam ſe-ſwojeho ro-
ſoma aby može/nemožu do-Jesom Kry-
ſta mojeho Knesa wiericž / anicž k nemu
pſchindž: Ale ton ſwjaty Duch je me
pſches-

Geist hat mich durchs Evangelium berufen mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiligt und erhalten / gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berusset / samlet / erleuchtet / heiligt und bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben / in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt / und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird / und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr.

III.) Das Vater Unser:

Wie ein Haus - Vater dasselbe seinem
Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Vater Unser der du bist im
Himmel.

Was ist das? Antwort:

Gott will uns damit lecken / daß wir
glauben sollen / er sei unser rechter Vater /
und wir seine rechte Kinder / auf daß wir
getrost / und mit aller Zuversicht ihn bit-
ten sollen / wie die lieben Kinder ihren lie-
ben Vater.

Die I. Bitte.

Geheiligt werde dein Name.
Was

psches-Evangelion powołal / se-swoimi
 darami rośwjeczil / we-prawej wjeri
 wośwjeczil a sdżerżal: jako won zyle
 Kżestianstwo na-semi powola/sromadzi/
 rośwjeczi / wośwjeczi / a pschi-JEson
 Krystu sdżerzi/w-prawej j; najtci wjeri/
 w-korze Kżestianstwi won mi a wschit-
 fum wjerazym wsłejdnie wsłje rjedzi
 bohaczi wodawa / a budże no-śudny
 dżjen me a wschitkich mortivnyh sbu-
 rżicza mi se-wschni wjerazimi w-Kry-
 stussu to wjeczne žiwenj dacż / To je sa-
 wjeszci wjerno.

III.) Wotze nasch/ aby Knesowa modlitira.

Kak tu ſamu bospodar ſwoju oſeledź ſwojera
 wucjicj derbi.

Wotze nasch/ Eiž ſy w-nebes-
 sach.

To je tak welje.

Boh dže nas stem wabicz / so my
 wjericż derbimy/ so won je nasch prawy
 Wotz/ a my ſmry jeho prawe dżjeczi/ so
 bychimy ho froblj a se-wschej nadziju
 proſyli/ jako lube dżeczi ſwojego lubchego
 Nana.

Prjena Proſtwa.

Stwjaczone budź twoje meno.

To

Was ist das? Antwort:

Gottes Nahme ist zwar an ihm selbst heilig: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort:

Wo das Wort Gottes lautet und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben, das hilft uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Nahmen Gottes, da behüte uns für, himmlischer Vater!

Die II. Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort:

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die III. Bitte.

Dein Wille geschehe / wie im Himmel / also auch auf Erden.

Was

To je tak welje.

17

Bože meno je zívar ſame w-ſebe
ſwiate: Alle my prošem⁹ w-tej proſtiwi/
ſo by tejsch podla-nas ſwjacžene buſo.

To ſo tak stanje:

Dyž Bože ſlowo prawje a cziscie
wucžene budže / a my tejsch ſwjacži/
jako džjecži Bože / po-nim czinim⁹/k-temu
pomhal nam lubi Wotze w-nebefach!
Chtož pak hinač wucži / a czinj / nježli
Bože ſlowo wucži / ton wotſwjacžuje
bes-nami Bože meno / vſched-tem
ſwjarnuj nas nebefki Wotze!

Druha proſtwa.

Vſchindž knam twoje Kraleſtwo.

To je tak welje.

Bože kraleſtwo vſchindže derj bes-na-
ſcheje modlitve ſame wot-ſebe: Alle my
prošem⁹ w-tej proſtiwi/ſo by tejsch k-nam
vſchisčlo.

To ſo tak stanje:

Dyž ton nebefki Wotz nam ſwojeho
Ducha daſva/ſo my jeho ſwiatemu ſlowu
vſches-jeho nadu wjerim⁹ / a Bohaboo-
jasne žiwenj wedžem⁹ hev czasnje a
tam wjecžnje.

Žecža proſtwa.

Twoja wohla ſo stan/ fasch na
nebju/tak tejsch na-semi.

E

To

Was ist das? Antwort:
GOttes guter gnädiger Wille geschicht
 wohl ohn unser Gebet. Aber wir bitten in
 diesem Gebet daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort:
Wenn **G**Ott allen bösen Rath und Wils-
 len bricht und hindert / so uns den Nah-
 men **G**Ottes nicht heiligen und sein Reich
 nicht kommen lassen wollen/ als da ist des
 Teuffels/ der Welt / und unsere Fleisches
 Wille: Sondern stärcket und behält uns
 fest in seinem Wort und Glauben bis an
 unser Ende / das ist sein gnädiger und gu-
 ter Wille.

Die IV. Bitte.

Unser täglich Brodt gieb uns
 heute.

Was ist das? Antwort:
GOTTE giebt täglich Brodt/auch wohl
 ohn unser Bitte / allen bösen Menschen:
 Aber wir bitten in diesem Gebet / daß er
 uns erkennen lasse/und mit Dankesigung
 empfahen unser täglich Brodt.

Was heißt denn täglich Brodt?

Antwort:

Alles/ was zur Leibes - Nahrung und
 Nothdurft gehöret/als Essen/ Trinken/
 Kleider/Schuh/Haus/Hof Acker/Bieb/
 Geld/

To je tak welje. 19

Boža dobra nadna wohla stanje ho
deri bes-nasheje modlitwe/ ale my pro-
semu w-tej prostwi/ so by ho tejsch podla-
nas stala.

To so tak stanje.

Dyz Boh wsłitu su radu a wohlu
slama/ a wobara tym kiz nam. Poże
meno ſ rjacžicž/ a jeho krateſtwu ſnam
pſchindž nedodža/ kouraž je tebo czerta/
ſwietia a naſteho czjela wohla: Ale
Mon poſelni a ſdžerži naſ možnie
w-ſwojem ſlowi a wjeri/ acž do konza
naſteho živenja/to je jeho nadna dobra
wohla.

Schtworta prostwa.

Nasch wschjedny čljeb dojnam
bženſa.

To je tak welje.

Boh dawa wschjedny čljeb/ tejsch
bes-nasheje modlitwe/ wschitkim ſwim
ſudžjom: Ale my proſemuj wtej pro-
sti/ so by nam to ſpoſnacž ſal/ ſo
bytmi ſdžakom ſivej wschjedny čljeb
k ſebi brali.

Wschjedny čljeb pak je.

Wſt jeto/ ſtož k-žiwnosczi a potre-
bnoſczi teho czjela ſluscha/ jako ſudž/
picžj/ draſta/ czrti/ dom/ diver/
robla/

Geld/Gut / fromm Gemahl / fremme
Kinder / fromm Gesinde / fremme und ge-
freue Ober - Herren / gut Regement / gut
Wetter / Friede / Gesundheit / Zucht / Ehre /
gute Freunde / getreue Nachbarn und
desgleichen.

Die V. Bitte.

Und erlasse uns unser Schuld/
als wir erlassen unsern Schuldi-
gern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet / daß der
Vater im Himmel nicht ansehen wolle
unsere Sünde / und um derselben willen
solche Bitte nicht versagen / denn wir sind
der keines werth das wir bitten / habens
auch nicht verdienet : Sondern er wolle
uns alles aus Gnaden geben / denn wir
täglich viel sündigen und wohl eitel Stra-
fe verdienen / so wollen wir zwar wiede-
rum auch herzlich vergeben / und gerne
wohlthun denen / die sich an uns versün-
digen.

Die VI. Bitte

Und führe uns nicht in Versu-
chung.

Was ist das? Antwort:

GOTT versucht zwar Niemand / aber
wir

robla / skot / penesh / kublo / fromny
 muż / fromna žona / fromne džecži /
 fromna czeledž / dobra a ſwjerna wo-
 ſchnoscž / dobre knesivo / plodne wedro /
 dobry mjer / ſtrowoscž / potzimowoscž / ežescž /
 dobri pschjaczeljo / ſwjerni ſuſſodži / a
 teho runja.

Piata prostwa,

A wodaj nam nasche wineſ
 jako my wodawamy naschim wi-
 nikam.

To je tak welje.

My proſſemny w-tej proſtiwi / so by
 ton nebeski. Wotzecž nočyl ladacž
 na-nasche rjechi / aniz thob ſamnyd-dla
 nam tajke proſte ſapowedžicž / pschetoz
 my nejſimy teho hodni / ſchtož my pro-
 ſeimy / nejſimy jo tejsk ſaſlužili : Ale
 so by džyl nam wſchitko nadnje dacž /
 pschetoz my wſchlednje welje ſrjeschimy /
 a nicio neſaſlužimy / kiba ſuru ſchtraſ-
 fu / da džemny my tejsk ſasso ſiutrobu
 wodacž / a radži dobrotu ežinicž tym /
 kiž ſo nad-nami vſcherjeschja.

Schesta proſta,

A neſwiedž nas do-spyttowanja.

To je tak welje.

Boh zwar nikoho nespittuje / Ale

E 3

my

wir bitten in diesem Gebet daß uns Gott
möge behüten und erhalten / auf daß uns
der Teufel / die Welt und unser Fleisch nicht
betrüge noch verführe in Mißglauben /
Verzweiflung und andere grosse Schan-
de und Laster / und ob wir damit angefoch-
ten würden / daß wir doch endlich gewin-
nen / und den Sieg behalten.

Die VII. Bitte.

Sondern erlöse uns von dem
Ubel.

Was ist das ? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet / als in
der Summa / daß uns der Vater im
Himmel von allerley Ubel Leibes und
Seels / Guts und Ehre / erlöse / und zu-
lebt / wenn unser Studelein kommt /
ein selliges End beschere / und mit
Gnaden von diesem Jammerthal zu
sich nehmen in den Himmel.

Amen.

Was heißt Amen ? Antwort:

Das ich soll gewiß seyn / solche Bitten
sind dem Vater im Himmel ange-
nehm und erhört / denn er selbst hat uns
geboren / also zu beten / und verheissen /
daß er uns will erhören / Amen / Amen /
das heißt / Ja / Ja es soll also geschehen.

IV. Das

My proſtemy w-tej proſtiwi / ſo by Bob
nas čzyl ſwarnowac̄ a ſdžeržec̄ / ſo
by nas čzert / ſwjet a naſche čjelo ne-
ſludali a neſatwedli do-newjere / ſazivu-
blewanja / aby do-druheje wulkeje ha-
nibe a ſložce / Al dy bydmy ſdyn ſpvt-
towani byli / ſo bydmy ſchak naipoſledy
dobuli a pschewinuli.

Sydmā Proſtiwa

Alle wumoz naſ wot-teho ſleho.

To je tak welje.

My proſtemy w-tej proſtiwi / jako
kwoſankenju / ſo by naſ ton nebeſki
Wotzec̄ wumol wot-wſchēho ſleho
na-čjeli a na-duſchi / na-kubli a na-
česči / a kroſlenemu / dyž naſta žtun-
da pschindže / nam jene ſbožne ſkon-
čenj wobradžil a naſ ſnadu ſteho hu-
benſtwa k-ſebi do-nebes wſal.

Almen.

To je tak welje.

Go ja derbju wjely vjež / ſo tajke
proſtiwe ſo nebeſtemu Wotzei lubja/
a wot-neho wuſliſchane budža psche-
tož won ſam je nam pschikafal / ſo
bydmy ſo tak modli / a je ſlubil / ſo
čze naſ wuſliſhac̄ / Amen, Amen, to
je, hai / hai / wono ſo tak ſtač̄ derbi.

Das Sacrament der H. Tauffe.

Wie dasselbe ein haß - Vater seinem
Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Zum Ersten

Was ist die Tauffe? Antwort:

Die Tauffe ist nicht allein schlechte
Wasser / sondern sie ist das Wasser in
Gottes Gebot gefasset / und mit Gottes
Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Antwort:

Da unser HERER Christus
spricht / Matthäi am lezten : Ge-
het hin in alle Welt / und lehret alle
Henyden / und täuffet sie im Nah-
men des Vaters / und des Soh-
nes / und des H. Geistes.

Zum Andern.

Was giebt oder nützt die Tauffe?

Antwort?

Sie wircket Vergebung der Sün-
den / erlöset vom Tode und Teuffel / und
gibt die ewige Seeligkeit allen / die es
gläuben / wie die Wort und Verhei-
fung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Wort und Ver-
heissung Gottes?

Da unser HERER Christus
spricht

Sakrament ſwiateje Chczenize.

Baktosame hospodar ſwoju czeledz ſwjeru
wuczicz derbi.

Kprjenemu:

Schto je Chczeniza?

Chczeniza neje jena luta woda / ale
je ta woda / do- Bozeje kasne sanknena/
a ſ Bozem ſlowom ſawjasana.

Botre da je taſke ſlowo Boze?

Dyz nasch Knes JESUS Kry-
ſtus prafvi podla - Mattheja na-
poſlenim ſtwi : Dzicze pow-
ſchym ſwjeczi / a wuczcze wschit-
fich ludki / a chczie jich we- tem
mjeni teho Wotza / a teho Eyna/
a teho ſwiateho Duchs.

Kdtujemu.

Schto dawa/ aby ſajki wuſitk pschinesſe.

Chczeniza?

Wona pschinesſe wodawaj iñ
rjehow/ wumoz̄e mot- ḡmereža a czerta/
a dawa wiecznu swožnoscz wschitkim/
fiž to wjerja, jaſko Boze ſlowo a ſlu-
benj ſwjetſi.

Botre je to ſame ſlowo a ſlubeni
Boze?

Dyz nasch Knes Kryſtus pra-
ſwi

spricht Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird / der wird seelig: Wer aber nicht glaubet / der wird verdammt.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Antwort:

Wasser thuts frenlich nicht / sondern das Wort Gottes / so mit und beh dem Wasser ist / und der Glaube / so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser / und keine Tauffe / aber mit dem Worte Gottes ist es eine Tauffe / das ist / ein Gnadenreich Wasser des Lebens / und ein Bad der neuen Gebuch im Heil. Geist / wie St. Paulus sagt / zum Eli to am 3. Cap.

Durch das Bad der Wieder-
Geburt / und Erneurung des Heil.
Geistes / welchen er ausgegossen
hat über uns reichlich durch JE-
sum Christum unsern Heyland/
auf daß wir durch desselben Gna-
de gerecht und Erben seyn des ewi-
gen

vi podla Marka na-posslenim sta-
wi: Chtož wjeri a cheženy budže/
ton budże sbožny. Chtož pak ne-
wjeri/ ton budże satamany.

Kzeczemiu:

Bak može woda taife wulke wjeze
ejintcz?

Woda to wjesczi necžini / ale to
ſlowo Boże / kotrež swodu a pžiwo-
dzi je / a ta wjera / kiz tajkem ſlowu
Božemu w-tej wodži wjeri / pschetož
bes - Božeho ſlowa / je ta woda jena
luta woda / a žana Čeženiza / ale
stem ſlowom Božem je wona jena
Čeženiza / to je / jena sbožna woda
teho živenja / a kupil nowego naroda
w-siwjatym Ducha / jak siwjaty Pa-
wel prawi k-Tituszej na-žecžim sta-
wi:

Psches tu kupil teho nowego
narodženja a wonowenja teho
siwjateho Ducha / kotrehož won
bohacij na-nas wuljal je psches-
JEsom Krysta nasheho Sbožni-
fa / so bñdymy psches-teho ſame-
ho nadu prawi a herbojo byli
wje-

gen Lebens / nach der Hoffnung/
das ist gewißlich wahr.

Zum Viereten.

Was bedeutet denn solch Wassertauffen?

Antwort:

Es bedeutet / daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse soll ersäuft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten / und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo steht das geschrieben? Antwort:

St. Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod / daß gleichwie Christus ist von den Todten auferweckt durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

V.

Das Amt der Schlüssel.

Wie ein Haß - Vater dasselbige seinem
Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Was

więcznego żywienia po-tej nadzili.
To je satwieszcji wierno.

Kschitwortem:

Schtoha pat na-ſebi ma tajke swodu
chczenj?

Wono ma na-ſebi / so ion starh
Hadam m-nas psches-wschiedne roſka-
czi a pokutu ſo derbi porepicez / a wum-
recz ſe-wſchyni rjedami a i lymi lo-
ſchtaini / a ſaſo wſchiedni wohn pscheidz
a hohrestanicz nowy czlowek / ſiž by
w-praudosczi a czistoſczi psched- Bohom
wiecznie żyw byl.

Dzeha ſtej to piſane?

Swjath Pawol w-tym lisczi
ERomſkim naſchestym ſtawí pra-
wi: My ſmij ſKryſtuſom psches-
Chczenizu porebani do-ſmercze / ſo
runj / jako Kryſtus wot-morivych
ſbudżennj je psches tu Kraſnoſcž
teho Botza / tak tejsch derbimy my
w-nowem żywienju chodžicž.

V.

Hame ſeju Kluczow.

Dak hospodar toſame ſwoju czeledz ſwojeru
wuczicž derbi.

Schto

30

Was ist das Ammt der Schlüssel?

Antwort:

Das Ammt der Schlüssel ist die sonderbare Kirchen-Gewalt / die Christus seiner Kirchen auf Erden hat gegeben / den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben / den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten / so lange sie nicht Busse thun.

Wo steht das geschrieben?

So schreibt der heilige Evangelist Johannes am 20. Cap.

Der HERR JESUS bließ seine Jünger an / und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde vergebet/ denen sind sie vergeben / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Was gläubest du bey diesem Worten?

Antwort:

Ich glaube / was die berußenen Diener Christi aus seinem Gottlichen Befehl mit uns handeln/ sonderlich/ wenn sie die öffentlichen/ und unbußfertigen Sünder von der Christl. Gemeine ausschliessen/ und

Schto je Hamt teju Kluczow?

Hamt teju Kluczow je ta wossebna
zjerkwina moz / kotrui Krystus swiwo-
jej zjerkwi na - semi dal je / tym poku-
tnym rjeschnikam rjechi wodaczi / tym ne-
pokutnym pak rjechi sdzerzeczi / tak dolho/
acz woni pokutu neczinja.

Dze to stej pisane?

Tak pische swjaty szenik Jan
na-dwazethm stawi:

Ton Knes JESUS dunu na-swo-
jich Poslow / a dzjasche E-nim ; Tu
macze swjateho Ducha / kotrym
wy rjechi wodacie / tym su woda-
te / a kotrym je sdzerzicze / tym su
sdzerzane.

Schto wjerisch ty pschi-tych
slowach?

Ta wjerju / schtoz czi powolani
bluzobnizh Krystussowu / sjeho Bos-
zeje pschikasne / snami reczja aby
czinja / wossebnj / dnyz woni sjan-
nych a nepokutnych rjeschnikow
mot-Egestianskeje gmejne wusan-
emu /

und die / so ihre Sünde bereuen/
und sich bessern wollen / wiederum
entbinden / daß es also frässtig und
gewiß sey auch im Himmel / als
handelte es unser lieber Herr Christus
mit uns selber.

Wie man die Einfältigen soll lehren
b. ichten.

Was ist die Beichte? Antwort:

Die Beichte begreift zwey Stück
in sich. Eins / daß man die Sünde
bekenne / das Ander / daß man die Ab-
solution oder Vergebung vom Beich-
tiger empfahre / als von Gott selbst/
und ja nicht daran zweiffele / sondern
fest glaube / die Sünden seyn dadurch
vergeben für Gott im Himmel.

Welche Sünde soll man den beichten?

Antwort:

Für GOTTE soll man sich aller
Sünden schuldig geben / auch die wir
nicht erkennen / wie wir im Vater Un-
ser thun : Aber für dem Beichtiger sol-
len wir allein die Sünde bekennen / die
wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die? Antwort:

Da siehe deinen Stand an / nach
den Zehn Geboten / ob du Vater/
Mutter,

bereuen
iederun
ftig un
l / ob
irr Ch
Altehrn
ort:
Gott
Gund
die al
Bibl
selbst
sonden
dadur
iten?
attu
die wi
er Un
er sol
1 / die
nach
ateri
tter,

Pnu/ a tych/ fiz so ſtwojich rje-
chow roſkaju/ a chzedža ſo poljep-
ſchicž ſaſo wotwjeſja / ſo to tak
mozne a wjeste je teiſch w-nebessach/
jako by naſch luby Knes Kryſtus
to ſame ſam ſnami proſkiſal.

Rak ſo newučený lud derbi wucžicž/
ſo by ſo mol ſpovedacž.

Schto je ſpovedacž?

Spovedacž ma diwie žtužn we-hebi: Je-
nu/ ſo ty rječi poſnojesch/ tu druhu vaf/
ſo wodacži wet-duchovného Motza do-
ſtanefch jako wet-Boha ſameho / a na-
tein nezmohlujesch/ ale ſylni mjerisf/ ſo
pſches-to rječi ſu wodate pſched-Bohem
we-nebessach.

Kotre rjechi derbia ſo ſpovedacž?

Pſched-Bohem derbiſch ty ſo wſbit-
lich rjechow wuſnač / teiſch tyd ſamycf/
Kotre ty nevoſnajesch/ jako min we-Motze
noſchu cžintmy: ale pſched-duchovnym
Motzom derbiſch ſeno te rjechi poſnač /
Kotrež ty wjesch a we-wutrobi cžujesch.

Kotre ſu te?

Tu voladaj na-tvoj žtand po-tych
džehacž kaſnach / acž ty ſy non/
D macž/

Mutter / Sohn / Tochter / Herr / Frau /
 Knecht seyst / ob du ungehorsam / un-
 treu / unsleißig gewesen seyst / ob du
 jemand Leid gethan hast / mit Wor-
 ten oder Werken / ob du gestohlen/
 versäumet / verwahrloset / Schaden
 gethan hast.

Lieber stelle mir eine kurze Weise zu
 beichten ? Antwort :

So sollt du zum Beichtiger sprechen :
 Mürreiger lieber Herr / ich bitte
 euch / ihr wollet meine Beichte hören/
 und mir die Vergebung sprechen um
 Gottes Willen.

Sage an ;

Ich armer Sünder bekenne mich
 für Gott aller Sünden schuldig/
 insonderheit bekenne ich für euch/
 daß ich ein Knecht (Magd) ic. bin.
 Aber ich diene leider untreulich mei-
 nem Herrn / denn da und da habe
 ich nicht gethan / was sie mich hies-
 sen ; habe sie erzürnet und zum flüs-
 chen beweget / habe versäumet und
 Schaden lassen geschehen. Bin
 auch in Worten und Werken un-
 scham-

35

macz / syn / dziorfa / hospedar / hospodar,
aby wotrocze / acz ty nepołuschny / ne-
swierci / ljeni byl syn / acz ty fomu syn
eschiwdu sczinil se-glowami aby se-skuc-
fam / acz syn franul / skomdzil / snerodu
żekodu czinil / etc.

Luby wućz me ſerottem ſo
ſpomedac̄?

Saſ derbiſch t̄y fducheinum Wotzei reg?

Dostojny Lubuń Kneže; ja prosfu was/
wój džyli moju spomiedź. Blisfiecž/ a mi
moje rjecht wodacž Beže-nla.

Praj Božemje:

Ja chudý rjeschňif wusnaju so
psched-Bohom wschitkich rjechow/
wossebni wusnaju so psched-wami/
so ja wotrocz / džotwka etc. þym / ale
ja þlužu / Bohubycz storžene / ne=
þwjerni mojim knežim / pschetoz tu
a tam nejþym ja czinil / schtež mi þu
fasali / þym jich rosnival / a kswas=
renju nabawil / þym skomdžil / a
žkodu dal czinicž / þym tejich we=
þlowach a ſutfadu nehaimbith

2 bpl/

schambar gewesen/habe mit meines
gleichen gezürnet/wider meine Frau
gemurret und geflucht / etc. Das
alte s ist mir leid und bitte um Gnade/
ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Insonderheit bekenne ich für euch/
daß ich mein Kind und Gesinde
nicht treulich erzogen habe zu Gottes
Ehren/ ich habe geflucht/ böse
Exempel mit unzüchtigen Worten
und Wercken gegeben. Meinen
Nachbarn Schaden gethan/ übel
nachgeredt / zu theuer verkaufft/
falsche und nicht ganze Waar ge-
geben. Und was er mehr wider
die Gebot Gottes/ und seinen
Stand gethan / etc.

Wenn aber jemand sich nicht befindet
beschweret mit solchen oder grässern Sün-
den / der soll nicht sorgen / oder weiter
Sünde suchen/ noch erdichten / und da-
mit eine Marter aus der Beicht machen/
sondern erzähle eine oder zwei/die du weis-
test/

byl/ þym ſo smojeho runja niſval/
pschećivo mojej hospoſy morfotal
a ſwaril etc. Teho wscheho je mi
žel/ a proschu ſa-nadu/ ja chzu ſo
poljepschicž.

Hospodar a hosposa možetaj ſo
tač ſpovedacž?

Wossebnj poſnaju ja psched-wa-
mi / ſo ja moje džiecži a czeledž nej-
þym ſwjernje cjanul k-Božei cze-
scži / ja þym roſnje ſwaril / ſle
hegemplý dal ſnepotzitvhmi ſlo-
wami a ſkuttami/mojim ſuſodam
žkodu cžinil / ſle wot-nich recžal/
jara drohe pschedal / neprawu a
nezhlu wohru dal / a ſchtož won
wjaze pschećivo - Bože kafne / a
þwoj žtand cžinil je.

Dyz pak njeđto ſtajkuni / abh ſwia-
cžimi rjeđami ſo wobčeženeho necžujeſ-
ton ſo nederbi ſtaracž / aniz wjaze rje-
dow pytracž / abh wumyſlicž / a tač
martru ſe-ſpovedje cžinicž / ale wupo-

Đ 3

wedaj

fest. Also: Insonderheit bekenne ich/
dass ich einmahl geflucht/ getrunken/ einmahl
unhübsch mit Worten gewest / einmahl
dich M. veräumet habe/ etc. Also lasst es
gnug seyn.

Weisst du aber gar keine / (wel-
ches doch nicht wohl möglich seyn kan,) so sage auch keine insonderheit. Son-
dern nimm die Vergebung auf die ge-
meine Beichte / so du für Gott thust
gegen deinen Beichtiger.

Darauff soll der zweyten Vater sagen:

Gott sei dir gnädig / und stär-
ke deinen Glauben/ Amen.

Weiter:

Gläubest du auch / dass meine Vergebung
Gottes Vergebung sei? Antwort:

Ja / lieber Herr,

Darauff spreche er:

Wie du gläubest / so geschehe
dir. Und ich aus dem Befehl uns-
fers Herrn Jesu Christi / verge-
be dir deine Sünde / im Nahmen
des Vaters / und des Sohnes/
und des Heil. Geistes Amen.

Gehe hin im Friede.

Welde

wedaj jeden abn d'roj/ fiz ty wiesch/ na-
rajke waschni: Wossebnj pošnaju ja/ so
hym junu rosnje ſivaril/ aby/ junu ne-
pjeknje recjal/ junu to ſkomdzil ic. Tak
nech doſez je.

Newiesch ih pak mo-žane rjechi/ ko-
trež ſchak lydm možne je/ da nepraj
tejſch žane wossebnje. Ale wſimi wodac̄ji
na-tu gmejn ſpoivedž/ koſruž ih psched-
Bohom/ k-twojemu duchownemu Wot-
zej prawidſ.

Na-to derbi Duchowny Wotz rez:
Boh byc̄ tebi nadny/ a poſſylit
twoju wjeru/ Amen.

Dalje:

Wjerisch ty tejſch/ so moje wodac̄ji
Bože wodac̄ji je? Wotmolw so:
Hai/ lubn Kneže/

Na-to praj Duchowny Wotz:
Kasch ty twjerisch/ tak stan ſo
tebi. A ja na-pschikasnju nascheho
Knesa JEsom Krysta wodawam
tebi twoje rjechi/w-tem meni teho
Wotza/a teho Syna/a teho ſwja-
teho Ducha/ Amen.

Dži ſmjerom.

24

Kotsi

Welche aber gretze Beschwerung
des Gewissens haben / oder betrüdet
und angefochten sind / die wird ein
Beicht-Vater wohl wissen mit mehr
Sprüchen zu trösten / und zum Glau-
ben reisen. Das soll allein eine ge-
meine Weise oder Beichte seyn für die
Einfältigen.

VI.

Das Sacrament des Altars.
Wie ein Haush-Vater dasselbige seinem
Gesunde aufs einfältigste fürhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blut
unsers HERRN JESU CHRISTI / unter
dem Brodt und Wein / uns Christen
zu essen und zu trincken / von Christo
selbst eingesetzt.

Wo steht das geschrieben? Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelis-
ten / Matthäus / Marcus / Lucas
und St. Paulus.

Unser HERR JESUS CHRISTUS /
in der Nacht / da Er verrathen
ward / nahm Er das Brodt / dan-
cket

Kotisi pak wulku wobeczeńoscę na-
gwyjedomnju maju aby śrudni a styski
śu tych budże jeden Duchowny Wotz
derj wjedzież sBożem ślepowm trosch-
towacż a kwojeri wabież. To derbi ieno
waschni aby spowiedź byeż sa newuczeny
lud.

VI.

Sakrament teho woltarja.

Kaf hospodar tokame swoju czeledż
świjeru wuczież derbi,

Schto je Sakrament teho woltarja/ aby
Boże wotkasaj?

Wono je to wjerne Eżjelo a Krei na-
scieho Knesa JESOM Krysta/ w-chlebi
a we-wini nam Ržestianam fjhndzi a
fptczu wot-Krystussa sameho wusta-
wene.

Dže to stej pisanie?

Tak pischu śwjacži Evangelistojo/
Matthei/ Markus/ Lufasch/ a światy
Pawol.

Nasch Knes JESUS Krystus
w-tej nozny/ jak won bu pscheradże-
ny/ wsa won ton chlieb/ dżakowa-
Dsche

et und brachs / und gabs seinen
Jüngern und sprach : Nehmet
hin / und esset / das ist mein Leib / der
für euch gegeben wird. Solches
thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er
auch den Kelch nach dem Abend-
mahl / danket und gab ihnen den /
und sprach : Nehmet hin / und trin-
cket alle daraus / dieser Kelch ist
das neue Testament in meinem
Blut / daß für euch vergossen wird /
zur Vergebung der Sünden. Sol-
ches thut / so oft ihrs trincket / zu
meinem Gedächtniß.

Was nützt denn solch Essen und Trinken ?

Antwort :

Das zeigen uns diese Worte :
Für euch gegeben und vergossen
zur Vergebung der Sünden.

Nemlich / daß uns im Sacrament
Vergebung der Sünden / Leben und
Seeligkeit / durch solche Worte gegeben
wird / denn wo Vergebung der Sün-
den ist da ist auch Leben und Seeligkeit.
Wie

43

sche ho/a lamasche ſon a da ſon ſtwo-
jim poſtlam a džiasche; wſmice/ a
ijscze/ to je moje Cziclo/ fotraž
budže ſa-was date. To czincze
f-mojeju wopomnenju.

Echo runja wſa won teiſch ton
felich/ po-tej vecžeri/ džakowasche
ho/ a da jim ton/ a džiasche: wſmi-
cze a picze wſchizn sneho :ton felich
je to nowe wotkasani w - mojeſ
Krwı/ fotraž budže ſa-was psche-
liata / f.wodowanju tych rjechow:
To czincze/ tak husto acz pijecze/
f-mojeju woponinenju.

Bajki wuzite pschikeſe tajka jyds
a piczj?

To pokazuju nam te ſłowa:
Ga-was date a pscheljata fwoda-
wanju tych rjechow.

Wenijze / ſo nam wtem Božem
wotkasani wodac̄ji tych rjechow / ži-
wenj a sbožnoſez / psches- tajke ſłowa
date budže / pschetoz džež modac̄ji rje-
chow je / tam k teiſch žiwenj a sbož-
noſez.

Rat

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun? Antwort:

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Wort / so da stehen:

Für Euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstück in dem Sacrament / und wer denselben Worten gläubet / der hat was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich / Vergebung der Sünden.

Wer empfahet denn solch Sacrament würdiglich? Antwort:

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wohl eine feine äusserliche Zucht / aber der ist recht würdig und wohl geschickt / der den Glauben hat an diese Worte : Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet / oder zweifelt / der ist unwürdig und ungeschickt / denn das Wort : für Euch / fodert eitel gläubige Herzen.

Wie

Bat može cijelna jrdž a picij tajke wulke
wjeze cjinicj?

Gyrdž a picji to bralich necjini/ ale te
slowai kij tu steja:

Sa was date a pscheljata kwoz
dawjanju tych rjechow.

Kotre slowa su psdi-tej cijelnej jndzi
a picju/ jako ta najwoscha žluka w-Bo-
žem wotkasanju. A čtož tym gomym
slowam wjeri: ton ma / schtož wone
praja/ a na-žebi maja/ menuize/ woda-
wanj tych rjechow.

Chto pak dostojni wuziva tajkeho
wotkasanja Božeho?

Pesczicj a sczelnem waschnjom ho
pschihorowacj / je derj pješny sivehn-
kyň skutk aby poczink / Ale ton je praje
dostojny / a derj pschihorowanj/ kij wjeri
tym slowam: **Sa-was date a psche-
lata k-wodawjanju tych rjechow.**
Chtož pak tym slowam newjeri/ aby
zivohbluje/ ton je nedostojny a nefmann/
pschetoz to slowo: **Sa-was čze**
mjecj lute wjeraze wutrobe.

Bat

Wie ein Haß. Vater sein Gefinde soll
lehren Morgens und Abends sich seegnen.
Des Morgens, so du aus dem Bette fährtest,
solt du dich seegnen mit dem h. Creutz
und sagen:

**Das walt GÖtt Vater, Sohn
und h. Geist / Amen.**

Darauff knyend oder stehend den Glaub-
en und Vater Unser, wilt du, so magst du
diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir mein himmlischer
Vater / durch JESUM CHRISTUM
deinen lieben Sohn / daß du mich
diese Nacht für allem Schaden
und Gefahr behütet hast: und bit-
te dich / du wollest mich diesen Tag
auch behüten / für Sünden und al-
lem Ubel / daß dir all mein Thun
und Leben gefalle / denn ich befiehle
mich / mein Leib und Seele / und al-
les in deine Hände / dein heiliger En-
gel sei mit mir / daß der böse Feind
keine Macht an mir finde / Amen.

Und alsdenn mit Freuden an dein Werk
gegangen, und etwa ein Lied gesungen / als
die Zehn Gebot / oder was deine Andacht
glebet,

Des

Rat Hospodar derbi gmoju czeledž iwu-
čicj rano a weczor so žonowacj.

Rano, dyž složa hesch, derbisch so žono-
wacj se- ſwiatym kſchijen, a reknež.

W-tem meni Boha Wotza!
Gyna/ a ſwiateho Ducha/ Amen.

Potom kleczo aby stejo, wjern a Wotze
nach / chjejschli da možesch tn wodlitwu
ſobu ſpiwacj:

Ja ſo tebi džakuju/moj njebeſki
Wotze / psches - JEſom Kryſta/
twojeho lubeho Gyna, ſo ty me tu
noz pschede-wſchitkej ſkodu a stra-
chotu ſvarnowal ſy: a proſchu
tebe / ty chzyl me ton džien tejsch
ſvarnowacj / psched - rjechami a
psched - wſchitkem ſlem / ſo by ſo
tebi wſcho meje džjelo a ſiwenj spo-
dob alo / pschetoz ja porucju ſo/
ſwoje czielo a duschu/ a wſchitko
do-twojego rukow / twoj ſwiaty
Sandzel bncj ſo-mnu / ſo by ton ſly
nepſchjaczel žaneje moze na-mni
nenamafal/ Amen.

Va-to mojesch ſweſeloscu na- ſwoje
džjelo hicj, a njeđe many tierlich ſpiwacj,
jako djeſtacj Bože kſne / aby ſchtož twoja
internoscj dawa.

Wečor

Des Abends, wenn du zu Bette gehest / sollt
du dich segnen mit dem h. Creuge,
und sagen:

**Das walt Gott Vater/ Sohn
und h. Geist/ Amen.**

Darauf knyend, oder stehend den Glauben
und Vater Unser wilt du, so magst du dis
Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir/ mein himmlischer
Vater / durch Jesum Christum
deinen lieben Sohn / daß du mich
diesen Tag so gnädiglich behütet
hast / und bitte dich/ du wollest mir
vergeben alle meine Sünde / wo
ich unrecht gethan habe / und mich
diese Nacht auch so gnädiglich be-
hüten / denn ich befahle mich / mein
Leib und Seele / und alles in deine
Hände / dein Heiliger Engel sei
mit mir / daß der böse Feind keine
Macht an mir finde/ Amen.

Und alsdenn flugs und frölich geschlafen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit
gefaltenen Händen / und züchtig für den
Tisch treten und sprechen:

Auer

49

Weczor, dyżlenież dżjesch derbisch so żono-
wacż se-światym kschizom, a reknucż.

Be-tem meni Boha Wotza/
Syna/ a świątego Ducha/ Amen.

Potom kleczo aby stejo, wjeru a Wotze
nasch, chzeischt, da možesch tu modlitwu
sobit spiwacj.

Ta so tebi dżakuju/ moj nebeski
Wotze/ psches-IEsom Krysta two-
jeho lubeho Syna/ so ty me ton
dżjen tak nadnje swarnowal sy/ a
proschu tebe/ ty chzyl mi wodacz
wschitke moje rjechi/dżeż ja nepraje
cžinil hym/ a me tu noz tejsch tak
nadnje swarnowaz/ pschetog ja po-
ruczu so/ swoje cžjelo a duschu/ a
wschitko do-twojeju rukow/ twoj
światy Jandžel bycz so-mnu/ so bý
ton sly nepschjaczel žaneje moze
na-mni nemamakal/ Amen.

Na-to možesch sinolom weselje wusnucż.

Kjydzi modlitwa.

Dżjeczi a czeledż derbja stek nuschi ruzh
potziwje pshed- blido stupicż a reknucż:



Wschjt.

Aller Augen warten auff dich/
HERR / und du giebest ihnen
ihre Speise zu seiner Zeit / Du
thust deine Hand auff / und sätti-
gest alles / was da lebet / mit Wohl-
gesfallen.

Darnach das Vater Unser / und das
folgende Gebet.

HERR GOTT himmlischer
Vater / seegne uns / und diese deine
Gaben / die wir von deiner mil-
den Güte zn uns nehmen / durch
Jesus Christum unsern **Herrn**/
Amen.

Das Gratias.

Also auch nach dem Essen sollen sie
gleicher weise ihun / züchtig / und mit
gefalteten Händen sprechen :

Dancket dem **HERRN** / denn
Er ist freundlich / und seine Güte
wåret ewiglich / der allein Fleische
Speise giebt / der dem Vieh sein
Futter giebt / den jungen Raben/
die Ihn anrufen. Er hat nicht
Lust

58

Wschitlich swozi czasu na-
tebe Kneze / a ty datwasch jim sich
zpaissu w-swojim czasu / Ty wot-
tewisch swoju ruku / a nasycisch
wschitko / schtoż giwe je / s dobrem
spodobaniem.

Wotze nasch etc.

Kneze Božo / nebeski Wotze/
pozonuj nas / a te twoje daru / fotre
mny wot-twojeje szedreje dobrote
E-hebi beriemy / psches- JEsom
Krysta / naschego Knesa / Amen.

Po-jydži modlitwa.

aby dżakowanj.

Tak tejsch derbia po-jydži czincz / a
stejnuschi ruzy petzivje refnucz :

Dżakuje ſo temu Knesej / psche-
koż won je dobrocziw / a jeho do-
brota warnuje wjecznje / fotryž
wschitkemu czielu zpaissu daswa / fo-
tryž temu ſkotu jeho pizu daswa /
tym młodym rapakam / fiz ſo Kne-
mu wolaju / Won nima loschta

E 2

na-

Lust an der Stärcke des Rosses/
noch Gefallen an jemandes Beinen/
der HERR hat Gefallen an
denen / die Ihn fürchten / und die
auff seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser / und
diß folgende Gebet:

Wir danken dir HERR GOTT
himmlischer Vater / durch JESUM
Christum / unsern Herrn / für alle
deine Wohlthat / der du lebst und
regierest in Ewigkeit / Amen.

Die Haß-Tassel

Etsicher Sprüche / für allerley heilige
Orden und Stände / dadurch dieselben / als
durch eigene Lection ihres Ambs und
Diensts zu ernähren.

Den Bischöffen / Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischoff soll unsträflich seyn/
eines Weibes Mann / nüchtern / sittig/
mäßig / gastfrei / lehrhaftig / nicht ein
Weinsäußer / nicht beißig / nicht uns-
ehrliche Hanthierung treiben ; son-
der

53

na-ſylnosczi teho konja/ aniz spo-
dobanja na-njeczejich kosczach/ ton
Knes ma spodobani na-tymi / fiz
ſo jeho boja/ a na-jeho dobrotu
czakaju.

Wotze nasch etc.

Mu ſo tebi džakujem⁹ / Kneze
Božo/ nebeski Wotze/ psches-
gesom Krysta/ naschego Knesa/
ſa-wschitke twoje debrote! fiz ty
žiw⁹ ſy a knežisch do-wjecznosci/
Amen.

Domjaža Taffla.

Utekotrych ſchpruchow ſa - ſchelke
ſwiate wuſtarjenja/ a žtandy, psches-tajke
ju m wotdijelene wuc̄be, jich napominac̄/
tat ſo ſwojim hanc̄i/ a ſlužbi
ſadžeriac̄ derbja.

Thm Bifkopam/ Fararom/ a
Prjedaram.

Bifkop derbi bes- poroka byc̄/ jeneje
žone muž/ ſtrosbh/ roſomny potzimy/
rad hospodowac̄/ pjeknj wuc̄ic̄/ won
nederbi byc̄ wopilb/ aniz swadnič aniz
nepſchistojnje žitenoſcze ladač̄: Ale
E 3

derungesinde / nicht haderhaftig / nicht
geißig / der seinem eignem Hause wohl
fürstehe / der gehorsame Kinder habe/
mit aller Erbarkeit / nicht ein Neu-
llng / der ob dem Worte halte / das ge-
wiss ist / und lehren kan / und daß er
mächtig sey zuermahnen / durch die
heilsame Lehre / und zu straffen die Wi-
dersprecher. 1. Tim. 3. Tit. 1.

**Was die Zuhörer ihren Lehrern
und Seel-Sorgern zu thun
schuldig seyn.**

Eßet und trinke / was sie haben.
Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes
werth / Lue. am 10.

Der HErr hat befohlen / daß die / so
das Evangelium verkündigen / sollen sich
vom Evangelio nehmen / 1. Corinth. 9.

Der unterrichtet wird mit dem Wort /
der theile mit allerley gutes dem / der
ihn unterrichtet. Galat. 6.

Die Aeltesten / die wohl fürstehen / die
halte man ziveysacher Ehren werth :
Sonderlich die da arbeiten im Wort und
in der Lehre / denn es spricht die Schrift :
Du sollt dem Ohsen / der da drischet / nicht
das Maul verbinden. Und / ein Arbeiter
ist seines Lohnes werth / 1. Tim. am 5.

Wie

won derbi sdebnym smjernym / a nelafo-
miny bneži kiž by sam swojemu domu
derj protestal / kiž by posluschne džieči
mjeł / se-wszej potzivosczu / a nebył
nowotnik / ale so teho slowa džeržal/
kotrež po-wuczbi wjeste je / so by won
mozny był , knapominanju psches-tu
sbožnu wuczbu / a k-wotroczenju tych
pschecziwnikow. i. Tim. 3. Tit. 1.

Schto czi poslucharjo swojim
wuczobnikam a duchownym Wot.
zain cžinicž derbja.

Wyseze a wieże schtož maju pschetož
džjelacžar je swojeje sdje hodny/ Luc. 10.

Ton Knes je pschitusal aby postawil/
so czi kiž Evangelion pschipowedaju/ so
derbja wot- Evangelia žiubicž/ I. Cor. 9.

Ehcož pak roswuczeny budže s-Bos-
zem slowem / ton wudžel schelsku do-
brotu temu/ kiž ho roswuczuje. Gal. 6.

Czi Starski / ketsi derje protestaja/
derbja sa-dwoje cžescze dostoinych džer-
žani budž: Wossebnje czi / kiž so w-slo-
wi a wuczbi prognja / pschetož pišmo
prawi: En nederbisch temu wolei / kiž
mocži / huby ssawjasacž. a Džjelacžar
je swojeje sdje hodny/ I. Tim. 5.

Wir bitten euch / lieben Brüder/
daß ihr erkennet / die an euch arbei-
ten / und euch vorstehen in dem HErrn/
und euch ermahnen / habet sie desto lie-
ber um ihres Wercks willen / und seyd
friedsam mit ihnen / 1. Thess. 5.

Gehorchet euren Lehrern / und folget
ihnen / denn sie wachen über eure See-
len / als die Rechenschafft dafür geben
sollen / auf daß sie es mit Freuden thun/
und nicht mit Geuffßen / denn das ist
euch nicht gut / Ebr. 13.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sei unterthan der Obrig-
keit / die Gewalt über ihn hat. Denn
es ist keine Obrigkeit ohne von Gott / wo
aber Obrigkeit ist / die ist von Gott ge-
ordnet. Wer sich nun wieder die Obrig-
keit setzt / der widerstrebet Gottes-
Ordnung. Die aber widerstreben / wer-
den ein Urtheil über sich empfahlen.
Denn sie träget das Schwerdt nicht um-
sonst / sie ist Gottes Dienerin / eine
Rächerin zur Straße über den / der bö-
sest thut / zum Rdm. 13.

Von

+ 3

My proſteyny was / lubi Bratſta/ ſo
byſcieže poſnali tyb / kiž ſo nad-wamſ
prozuju / a wam proteſteja w-tym Kne-
ſu / a was napominaju / czeſcze a lubuſcze
již naibolje / iſti džiela-dla / a džerzeſe
mjer ſuimi. L Thess. 5.

Poſluchajęſe twaſhich Muczobniſkow/
a podcziſcze ſo jim / pſchetož woni
nad-waſhimi duſhami waſhuju / jako
czi / kiž maſu račnewanij dacž ſa-te
ſame / ſo bñku to ſiveſelosczu cžinili/
a niz ſdychowanjom / pſchetož to ſa-was
neje. Hebr. 13.

Wot-ſwjetneje Woſchnoscze.

Kuždy bycž poddany tej Woſchno-
ſcz / kotra mož nad-nim ma. Pſche-
tož žana Woſchnocz neje / kiba wot-
Boha: Džecž pač Woſchnocz je / ta
je wot-Boha poſtaſena. Tehodla
čtož ſo pſheczlivo. Woſchnosczi ſawi/
ton ſawi ſo pſheczlivo - Božemu ibu-
ſtaſenju. Ēzi pač / kiž ſo pſheczliva/
buđa ſudženj na-ſo doſtacž. Pſchetož
wona ſo podarmo ſinjecžom neneſe/
wona je Boža ſlužobniza / a ſo kžraſſi
wecži na-tym / kiž ſle cžini. Rom. 13.

E 5

Wot-

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser / was des Kaisers
ist, und Gott was Gottes ist Matth. 22.

So seyd nun aus Noth unterthan/
nicht allein um der Straffe willen/son-
dern auch um des Gewissens willen.
Derohalben misset ihr auch Schuß ge-
ben. Denn es sind Gottes Diener / die
solchem Schuß sollen handhaben. So
gebet nun jedermann / was ihr schuldig
seyd / Schuß / dem der Schuß gebühret/
Zoll / dem der Zoll gebühret / Furcht/
dem die Furcht gebühret / Ehre / dem die
Ehre gebühret / Rom 13. So ermahne
ich nun / daß man vor allen Dingen zu
erst thue Bitte / Gebet / Fürbitte und
Danksagung für alle Menschen / für
die Könige / und für alle Obrigkeit/ auff
daß wir ein geruhisches und stilles Leben
führen mögen / in aller Gottseligkeit
und Erbarkeit / denn solches ist gut dar-
zu auch angenehme für Gott unserm
Heyland / 1. Tim. 2.

Erinnere sie / daß sie den Fürsten und
der Obrigkeit unterthan und gehorsam
seyn / Tit. am 3.

Seyd unterthan aller menschlichen
Ordnung/ um des HERRN willen/

es

Bot-tych Poddanow.

Dajcze Rejzorej/ schtož Rejzorove jeſ
a Bohu ſchtož Bože je/ Matth. 22.

Da derbicze poddani bycž niz jeno
žtraffe-dla / ale tejsch ſiwjedominja - dla.
Tehodla iwy tejsch glo dawacze. Psche-
tož woni ſu Boži ſlužobnizy, kothimž
pſchwilej / na-tu ſedžbowacž. Da doj-
cze kuždemu / ſchtož ſo gluscha/ daue/
komuž daue gluscha/ glo/ komuž glo ſlu-
ſcha / bojoscž / komuž bojoscž ſchluscha/
ežescž / komuž ežescž ſluscha / Rom. 13.
Tehodla ja napominam / ſo by ſo psche-
bew - ſchymy wiezami ſtala proſtwa/
modlitwa / dobre proſhenj a džakowani
ſa-wſchitſich cžlowekow / ſa-Kralow / a
ſa-wſchitſich Wjerchow / ſo bydliny pokojne
a cžiche žiwenj / wescž moli we-wſchel
Bohabojoſnosci a potziwosce / pſchetož
to je dobre / a spodobne pſched- Bohom/
naſchym Gbožnikom / I. Tim. 2.

Spominai ſim / ſo bydu Wjer-
cham a Možnym poddani a poſluſhni
byli / Tit. 3.

Bycžcze poddani toſhemu cžlowe-
kemu wuſtaſenju / teho Rneſa - dla/
vich

es sey dem Könige / als dem Obersten o-
der den Hauptleuten / als den Gesand-
ten von ihm / zur Rache über die Ubel-
thäter / und zu Lobe den Frommen/
1. Petr. 2.

Den Ehe - Männern.

Ihr Männer wohnet bei euren Wei-
bern mit Vernunft / und gebet dem
Weibischen / als den schwächsten Werk-
zeuge seine Ehre / als auch Mit, Erben
der Gnade des Lebens / auff daß euer
Gebet nicht verhindert werde / 1. Petr.
am 3.

Und seyd nicht bitter gegen sie/ Coloss.
am 3.

Den Ehe - Weibern.

Die Weiber seyn unterthan ihren
Männern als dem HERRN / wie Sa-
ra Abraham gehorsam war / und hieß
ihn Herr / welcher Töchter ihr worden
seyd / so ihr wohl thut ; und nicht so
schüchtern seyd / 1. Petri am 3.

Den Eltern.

Ihr Väter reizet eure Kinder nicht
zum Zorn/ sondern ziehet sie auf in der
Zucht und Bermahnung zum HERRN/
Ephes. 6.

Den

nech je Králej / jak temu naivreschemu/
aby fastojnikam / jak tym / kis wot-neho
poslani budza. kwezenju na-tych / korsi
sle czinja / kchwalbi pak tym, korsi dobre
czinja / i. Petr. 2.

Mandželskim mužam.

Wy mužejo / bydlecze podla - ſwo-
jich žonow ſtosomom / a dojče žonske-
mu / jak slabichemu graci / jeho čescz /
jak ſobuherbam nade teho živenja / ſo
byche wasche modlitve ſatornene nebule /
i. Petr. 3.

A nehorschecze ſo ſnimi / Col. 3.

Mandželskim žonam.

Žone derbia bycž oddane ſwojim
mužam / jako Knesej: kafš Gara Habra-
hamej poſtuschna bjesche / a rjekafše mu
Knes / kotrejcz džorowski wy ſeze / ſeli ſo wy
derj cžinicze / a ſo nježo traſhieč nedas-
cze / i. Petr. 3.

Starschimař.

Wy Manojo newabeže ſivoje džjecži
kniwu, ale cžjancze je hohrj w-potzivo-
sczi a w-napominanju ſtemu Knesei.
Ephes. 6.

Džje.

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern im h̄Errn. Denn das ist billich. Ehre Vater und Mutter / das ist das erste Gebot / das Verheissung hat / nehmlich / daß dir's woh' gehe / und lange lebest auf Erden / zum Ephes. am 6.

Den Knechten / Mägden / Taglohnern und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd unterthan euren leiblichen Herren / mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzengs als Christo selbst / nicht mit Dienst allein für Augen / als Menschen zu Gefallen/ sondern als die Knechte Christi / daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen. Lasset euch düncken/ daß ihr dem h̄Errn und nicht den Menschen dienet / und wisset / was ein jeglicher Guts thun wird / das wird er vom h̄Errn empfahen / er sey ein Knecht oder Freyer / Ephes. 6.

Den Hauß - Herren und Hauß - Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige ges gen ihnen / und lasset euer Dräuen / und wisset /

Dziecziom

Wy dżeci blyszcze pośluskne sile ojci-
maj Starachimaj we tym Knesu. pſchetež
to je slobne. Czescz nana a maczer. To
je ta prijena kasi / katra kłubienj ma / so
śo czi derj pojndże / a ty dolho žiwych bu-
dżesich na-semi Ephes. 6.

Wotroczyam / dżowłam / najathym a dżelaczaram.

Wy wotroczy poſluchojcie waszych
czjelnich knežibſ bojosczu a szepetanjom
w-ſtwjernosczi swascheje wutrebe / jaſko
Kryſtuska ſameho / niz jeno ſe-ſlužbu
poſled wocžomaj / jaſko człewekam klu-
ſi / ale jaſko wotroczy Kryſtusſotwi / so-
byſcieže taiku wohlu Božu czinili ſ-wu-
trebu a ſdebrej wohlu / jaſko byſcieže
temu Knesej ſlužili / a niz człowekam /
a wjescze ſatož fuždu dobrego czini / ſa-
to bužde won wot-Knesa ſdu doſtacži
nech je wotroczy aby ſrejny. Ephes. 6.

Hospodaram / a Hospodam.

Wy kneža czincze to ſame teſt nad-
nimi / a wostajcze ſo waschego roženja /
a wje-

wisset / daß ihr auch einen HErrn im
Himmei habt / und ist bey ihm kein An-
sehen der Person / Ephes. 6.

Der gemeinen Jugend.

~~S~~hr jungen seyd den Alten untertan/
und beweiset darinnen die Demuth:
Denn GOTT wiederstebet den Hoffar-
tigen / aber den Demüthigen giebt Er
Gnade. So demüthiget euch nun un-
ter die gewaltige Hand Gottes / daß
Er euch erhöhe zu seiner Zeit / 1. Petr. 5.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam
ist / die stellt ihre Hoffnung auf Gott/
und bleibt am Gebet Tag und Nacht/
welche aber in Wollüssen lebet / die ist
lebendig todt / 1. Timoth. 5.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst/
in dem Worte sind alle Gebot verfasset/
Röm. 13. Und haltet an mit beten / für
alle Menschen / 1. Tim. 2.

Ein jeder lern seine Lection/
So wird es wohl im Hause stohn.

Christliche

65

a wjescze / so teissi wasi samych Knes
w-nebeſkaſ je / a won nelada na-žanu
parskon u/ Ephes. 6.

Mlodemu ludu.

W̄ymlodzi byczeze poddani starym/
a wopokażcze stem ſwoju poniżnosz.
Pſchetoz Boh napshecziwo ſtej hoffart
nym / ale poniżnym daiwa won nadu.
Teſhodla poniżujeze ſo pod-Božu možn u
ruk̄u/ ſo won was powoſhil w-ſwojim
czaſu/ I. Petr. 3.

Wudowam.

Kotraž prawa wudowa/ a ſama ſebi
wostawena je / ta ſtawi ſwoju nadžihu
na-Boha / a wostanje w-proſtwach a
modlitwach wnozy a wodnjo / kotra pač
cžjelnich loſkow lada / ta je žiwa mor-
twa/ I. Tim. 5.

Zyloj gmeini.

Lubuj twojego bliſcheho jak ſam ſo/
w-tym ſłowach ſu iwshe kiasne wopſciate
Rom. 13. A neſchestancze Boha pro-
ſyczę ſa-wſhiſkih cžlowekow/I. Tim. 2.

Wuč ſuždy na- to ſedžbowacž,
Da budže w-domi derje ſtačž.

F

Ržesti.

Christliche Fragstücke.

Durch D. Martinum Luther gestellet/
für die so zum Sacrament gehen wollen/
mit ihren Antworten.

1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?
Antwort:

Ja / ich glaube es / ich bin ein
Sünder.

2. Woher weist du das?

Aus den Zehn Geboten / die
hab ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja; es ist mir leid/ daß ich wider
Gott gesündiget habe.

4. Was hast du denn mit deinen Sünden
bey Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade/zeit-
lichen Todt/und ewige Verdamm-
niß/ Röm. 6.

5. Hoffest du auch seelig zu werden?

Ja/ ich hoffe es.

6. Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben Herrn Jesu
Christi.

7. Wes

Kr̄estianske praschanj/

Ps̄ches D. Merc̄zina Luthera wustawenne, sa-tych, fiz chzedža k-Božemu blidu hicž, se-swojem motmoveniom.

1. Wjerisch ty, so rjeschnie
(rjeschniza) by?

Haj ja wjeru/so rjeschnik (rjeschniza) b̄ym.

2. Bak wiesch to?

Ta to wjem s-Božich džesacj ka-
snow/te ja nejsb̄ym džeržal. (džer-
žala)

3. Je čzi twojich rječow teisch žel?

Haj mi je žel/ so ja pschećisvo
Bohu srjeschil b̄ym.

4. Schtoha by stwojimi rječami podla-
Boha sašlužil? (sašlužila?)

Jeho nitw a nenađu / časnu
šmercž a wjecžne satamanstwo/
Rom. 6.

5. Nadžijesch so teisch sbožny (sbožna)
budž?

Haj ja so nadžiju.

6. Boho da so troschtujesch?

Mojeho lubeho Knesa JESOM
Krysta.

§ 2

7. Čto

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn/ wahrer Gott
und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer/ aber drey Personen/
Vater / Sohn und Heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan,
daß du dich sein trößtest?

Er ist für mich gestorben/ und hat
sein Blut am Kreuz für mich vergossen/
zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich
gestorben?

Nein / denn der Vater ist nur
Gott/ der Heil. Geist auch / aber
der Sohn ist wahrer Gott und
wahrer Mensch / für mich gestorben /
und hat sein Blut für mich
vergossen.

11. Wie weist du das?

Aus dem heiligen Evangelio/
und aus den Worten vom Sacra-
ment/ und bey seinem Leib und
Blut

7. Chto je Krystus?

Boži Syn / vjerny Boh a
Čłowiek.

8. Welje je Bohow?

Jeno jeden Boh / ale zi Par-
schone / Wotz / Syn a ſwjath
Duch.

9. Schtoha je Krystus sa-tebe cžinil/ so
so jeho troſchtujesch?

Won je sa-mne wumrel / a ſivo-
ju frej na-ſchižu pscheljal / ſ-woda-
wanju tych rjechow.

10. Je ton Wotz tejsch sa-tebe
wumrel?

Nje : ton Wotz je jeno Boh / ton
ſwjath Duch tejsch / ale ton Syn
je vjerny Boh a vjerny Čłowiek /
a je sa-mne wumrel / a ſivoju frej
sa-mne pscheljal.

11. Bať vjesch to?

Stebo ſwiateho Evangelia a
tých ſłowow wot-Božeho wot-
Easanja a pschi-jeho Ćjelja Krvi /
fotrej

70

Blut im Sacrament mir zum
Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Wort?

Unser HERER IESUS Christus in der Nacht/ da Er verrathen ward/ nahm er das Brod/ danket und brachs/ und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin/ und esset/das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird: Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Dasselbigen gleichen nahm er auch den Kelch/ nach dem Abendmahl/ danket und gab ihnen den/ und sprach: Nehmet hin/ und trinket alle daraus/dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden: Solches thut/ so oßt ihrs trinkest zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du/ daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja/ ich glaube es.

14. Was

Fotrej w-tem wottasanju mi fjaś-
dawkej datej stej.

12. Bak maju so te slowa?

Nasch Knes JESUS Krystus!
w-tej nozyn / jak won bu pschera-
dzeny / wsa won ton chleb / dżako-
wasche so / a lamasche ion / a da ion
śwojini poßlam a dżjasche : Wsmi-
cze a jyscze / to je moje Cijelo / fotrež
budże sa-was date : To cincze
fmojemu wopomnenju.

Zeho runja wsa won tejsch ton
felich / po-tej weczeri / dżakowa-
sche so / a da jim ton / a dżja-
sche : Wsmicze a picze wschizy
sneho / Ton felich je to nowe wot-
fasanj w-mojej Krwi / fotraž
budże sa-was pscheljata kwoda-
wanju tych rjechow : To cincze/
tak husto acz pipecze / fmojemu
wopomnenju.

13. Da wjerisch ty, so w-tem śwojatem wot-
fasanj. Krystussowe wjerne Cijelo
a Brej je?

Haj/ ja to wjeru.

§ 4

14. Schto-

14. Was bewegt dich das zu
glauben?

Das Wort Christi: Nehmet
hin/ esset/ das ist mein Leib/ trincket
alle daraus/ das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun/wenn wir seinen
Leib essen, und sein Blut trincken/ und
das Pfand also nehmen?

Seinen Todt und Blut=Ver-
giessen verkündigen / und geden-
cken / wie er uns gelehret hat: Sol-
ches thut / so offt ihrs thut / zu mei-
nem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes ge-
dencen, und denselben ver-
kündigen?

Dass wir lernen glauben / dass
keine Creatur ihat können gnug
thun für unsere Sünde / denn
Christus wahrer GOTT und
Mensch / und dass wir lernen er-
schrecken für unsern Sünden / und
dieselben lernen groß achten / und
uns sein allein freuen und trostten/
; und

14. Schtoha cze nařabi/ so ty to
wjerisch?

To ſlovo Kryſtusowe: wſmicze
a jyſcze / to je moje Čjelo / picze
wſchizy ſneho / to je moja Krej.

15. Schtoha derbimy cžinicž, dyž my jeho
Čjelo jymy / a jeho. Drej vijlmy / a tak
ton ſawdawke bjeremy?

Mn̄ derbimy jeho ſimercž a
frwje- pscheljacži pschipowedacž / a
wopomnicž / kaf won nas wucžil je:
To cžincze / tak husto acž mn̄ je cži-
nicze / kmojemu wopomnenju.

16. Čjohodla derbimy jeho ſimercž wo-
pomnicž, a tu ſamu pschipo-
wedacž?

So býchmy nařufli wjericž /
so žane ſtvořenj neſe molo doſci
cžinicž ſa-nasche rjecht / kiba Kry-
ſtus / wjerny Boh a Člowek / a so
býchmy nařufli ſo poſtrožicž
psched-naschimi rjechami / a te ſa-
me ſa-wulke džeržali / a ſo Kry-
ſtuſa ſameho ſweſtelili a troschto-
walli /

und also durch denselben Glauben
seelig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt für deine
Sünde zu sterben und gnug zu
thun?

Die grosse Liebe zu seinem Va-
ter / zu mir / und zu andern Sün-
dern / wie geschrieben steht Joh.
16. Rom. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

Endlich / warum wilt du zum Sacra-
ment gehen?

Auf daß ich lerne glauben / daß
Christus um meiner Sünde willen
aus grosser Liebe gestorben sey / wie
gesagt / und darnach von ihm ler-
ne GÖTTE und meinen Nächsten
lieben.

19. Was soll einen Christen vermahnen
und reiten / das Sacrament des Al-
ters oft zu empfahlen?

Von GÖTTEs wegen soll
ihn beyde des Herrn Christi Ge-
bot und Verheissung / darnach auch
seine eigene Noth / so ihm auf dem
Halse liegt / treiben / um welcher
wil-

75
wali/ a tak psches-tu ſamu wjeru
ſdožni buli.

17. Schtoha da je ho nařabilo ſa-twoje
rjčchi wumreč a doſeč
činitč?

Ta wulka luboſcz ē-ſtwojemu
Wotzej/ke-mni/ a kdruhim rjesch-
nifam / jak piſſane ſtei/ Joh. 16.
Rom. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

18. Vlaponſletku/ čohodla chzeſſch ty
ēHožemu bliđu hicč?

So bñch ja nařuſnul wjericč/
so Kryſtus mojich rječhow - dla
ſwulfeje luboſče je wumrel / jako
prawene je / a potom wot - neho
teiſſch wuſnul Boha a majeho bli-
ſcheho lubowacč.

19. Schtoha derbi jeneho Křeſtiana na-
pominaci a nařabicč / so by Bože
wotkazanji husto wuzival?

Bože-dla derbi ho woboje Kry-
ſtusſowa pschitkaſn a ſlubenj/potom
teiſſch ſama jeho nufa/ fiž jemu na-
ſchiji lejži/ ftemu nacč/ fotrejcž-dla
tajſe

willen solch Gebieten / Locken / und Verheissung geschicht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun / wenn er solche Noth nicht fuhlen kan / oder keinen hunger noch Durst des Sacraments empfindet ?

Dem kan nicht besser gerathen werden / denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe / und fuhle / ob er auch noch Fleisch und Blut habe / und glaube doch der Schrifft / was sie davon saget zum Galat. am 5. Rom. 7.

Zum Andern / daß er um sich sehe / ob er auch noch in der Welt sey / und dencke / daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde / wie die Schrifft saget / Joh. 15. und 16. I. Joh. 2. und 5.

Zum Dritten / so wird er ja auch den Teuffel um sich haben / der ihm mit Lügen und Morden / Tag und Nach keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird / wie ihn die Schrifft

77

tajke pschifasaj / wabenja slubeni so stanje.

20. Bak derbi pak czlowek czinicz, dyż won tajkeje nuse neczuje / aby żaneho požadanja po-tem wotkasanju Bożem nima?

Temu so nemože ljepe radzicz/
acż jeno / so by won najpredn do-
śwojich nadrow pomassal / a wu-
czul / acż won hjescheze czjelo a frej-
ma / a so by pišmu wjeril / schtož
wono wot teho pravvi / Galat. 5.
Rom. 7.

Kdrujemu / so by won wofolo-
ſebe ladal / acż tejsch hjeschcze na-
ſiwjeczi je / a wopomnil / so tude
rjehowa nuse pschezodoscz je fasch
pišmo pravvi / Joh. 15 a . 16. i.
Joh. 2. a 5.

Kže ežemu / da budže won schaf
tejsch czerta wofolo ſebe mjecz/
kotryž jemu se-ſtwojem krajom a
mordowanjom w-nozyn a wodnjo/
żaneho mjera / snuzfach a ſiwohn-
fach/

Schrifft abmahlet/ Joh.8. und 16.
I. Petri 5. Ephes. 6. 2. Tim. 2.

NOTA

Diese Fragstücke und Antwort
sind nicht Kinderspiel/ sondern von
dem Ehrwürdigen und frommen D.
Luther/ für die Jungen und Alten/ aus
einem gressen Ernst fürgeschrieben.
Ein jeder sche sich wohl für / und laß
ihm auch ein Ernst seyn / denn St. Pau-
lus zum Galat. am 6. spricht: Irret
euch nicht/ GOTT läßt sich nicht
spotzen.



79

fach / wostawicz nebudze / fasch ho
pišmo wopissa / Joh. 18. a 16. 1.
Petr. 5. Ephes. 6. 2. Tim. 2.

NOTA.

O praschanj a motwolwenj neje ža-
na džjecžaza rabi / ale je wot - teho
dostoineho a fromneho D. Luthera sa-
mlodvih a starvih schwulkej nutirnoscu
prokpiſane. Zeden kuždy fedžbuji na-
šo / a daj ſebi to prawu nuternoscž bycž /
pſchetež ſiwjath Pawel k. tym Galatskim
naſteſtym ſtawi tak prawi : Nemol-
eže ſo / Boh ſo neda ſa-ſimjeſh
mječž.



ſt
ſtuf

Hift
land

Ber

R

81

General Inv. 800
Bü. Ling. Slav. 238.

